

MANAGEMENTBERICHT

I HAUPTTÄTIGKEITEN

Die Tätigkeiten der EZB im Jahr 2004 werden in den entsprechenden Kapiteln des Jahresberichts näher beschrieben.

2 JAHRESABSCHLUSS

Gemäß Artikel 26.2 der Satzung des ESZB wird der Jahresabschluss der EZB vom Direktorium nach den vom EZB-Rat aufgestellten Grundsätzen erstellt. Danach wird der Jahresabschluss vom EZB-Rat festgestellt und sodann veröffentlicht.

3 JAHRESERGEBNIS

Der Jahresabschluss der EZB zum 31. Dezember 2004 weist, wie auf den Seiten 194 bis 212 dargelegt, einen Nettoverlust in Höhe von 1 636 Mio € auf, nach einem Nettoverlust in Höhe von 477 Mio € im Jahr 2003. Wie bereits letztes Jahr war der Verlust im Wesentlichen auf die anhaltende Stärke des Euro zurückzuführen, die zu Berichtigungen des Euro-Gegenwerts der US-Dollarbestände der EZB führte. Der Nettoverlust wird nach Berücksichtigung aller Erträge der EZB, einschließlich ihrer Einkünfte aus dem Banknotenumlauf in Höhe von 733 Mio €, ausgewiesen. Die Zinserträge der EZB wurden im Jahr 2004 weiterhin durch das historisch niedrige Zinsniveau für Anlagen in Euro und in Fremdwährung beeinflusst.

Da die meisten Forderungen und Verbindlichkeiten der EZB regelmäßig anhand der aktuellen Devisenmarktkurse und Wertpapierpreise neu bewertet werden, hängt das Jahresergebnis der EZB erheblich von den Wechselkursbewegungen und, in geringerem Maße, von den Zinsänderungsrisiken ab. Diese Risiken sind in erster Linie auf ihre umfangreichen offiziellen Bestände an Fremdwährungsreserven des Eurosystems zurückzuführen, die in zinstragende Instrumente investiert sind.

Die harmonisierten Rechnungslegungsgrundsätze für die EZB und das Eurosystem, die in den Erläuterungen zum Jahresabschluss beschrieben sind, wurden entwickelt, um diese erheblichen Risiken zu berücksichtigen, und beruhen in erster Linie auf dem Vorsichtsprinzip. Insbesondere sollen sie gewährleisten, dass buchmäßige Gewinne, die sich aus der Neubewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben, nicht erfolgswirksam berücksichtigt werden und deshalb nicht als Gewinne ausgeschüttet werden können. Umgekehrt werden sich aus Neubewertungen ergebende nicht realisierte Verluste zum Jahresende in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen gebucht.

Die Währungsreserven der EZB sind in erster Linie in US-Dollar, aber auch in japanischen Yen, Gold und SZR angelegt. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar von 1,2630 USD zum 31. Dezember 2003 auf 1,3621 USD zum 31. Dezember 2004 (um rund 8 %) auf, und in geringerem Maße auch gegenüber dem japanischen Yen. Infolgedessen führte die Neubewertung der Nettobestände dieser Währungen zu einem Rückgang ihres Euro-Gegenwerts um 2,1 Mrd €.

Der Personalstand der EZB betrug zum Bilanzstichtag 1 309 Mitarbeiter (darunter 131 Mitarbeiter in Führungspositionen) gegenüber 1 213 im Vorjahr. Die Erhöhung im Jahr 2004 war hauptsächlich auf die Folgen der EU-Erweiterung zurückzuführen. Nähere Einzelheiten finden sich in Kapitel 8 des Jahresberichts, Abschnitt 2 „Organisatorische Entwicklungen“, sowie im Jahresabschluss unter den „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“.

Die gesamten Sachaufwendungen der EZB, einschließlich Abschreibungen, stiegen von 316 Mio € im Jahr 2003 um 18 % auf 374 Mio € im Jahr 2004. Der wichtigste Einzelfaktor innerhalb dieses Anstiegs war die Zunahme der Pensionsverpflichtungen der EZB gemäß den Berechnungen des Aktuars, die erheblich dazu beitrugen, dass die Personalkos-

ten von 130 Mio € auf 161 Mio € anstiegen. Die Bezüge der Direktoriumsmitglieder beliefen sich im Jahr 2004 auf insgesamt 2,1 Mio € (gegenüber 2,0 Mio € im Jahr 2003).

Rund 90 Mio € wurden in Sachanlagen investiert. Den Hauptposten (rund 61 Mio €) bildete die Aktivierung der Grundstückskosten für den Neubau der EZB nach der letzten Zahlung.

Finanzierung der Verluste der EZB im Jahr 2004

Am 11. März 2005 beschloss der EZB-Rat, den Verlust für 2004, gemäß den Bestimmungen aus Artikel 33.2 der Satzung des ESZB, unter Verwendung a) der gesamten verbleibenden Allgemeinen Reserve in Höhe von rund 296 Mio € sowie b) der monetären Einkünfte der NZBen in Höhe von rund 1 340 Mio € auszugleichen. Die Höhe der verwendeten monetären Einkünfte der NZBen betrug rund 15 % der gesamten monetären Einkünfte des Eurosystems. Die Art und Weise, wie der Verlust zugewiesen werden sollte, wurde vom EZB-Rat im Prinzip genehmigt, bevor die NZBen ihre Konten für 2004 geschlossen hatten, mit dem Ergebnis, dass sich dies auch auf ihre Gewinne für dieses Jahr auswirkte. Jede NZB trug, entsprechend ihrem Gewichtsanteil im Schlüssel für die Zeichnung des Kapitals der EZB, einen Teil ihrer monetären Einkünfte bei.

4 VERÄNDERUNGEN IN DER KAPITALSTRUKTUR DER EZB IM JAHR 2004

Gemäß Artikel 29.3 der ESZB-Satzung wird der Schlüssel, nach dem die NZBen Anteile am Kapital der EZB zeichnen, alle fünf Jahre angepasst. Die erste derartige Anpassung nach der Errichtung der EZB erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2004. Am 1. Mai 2004 erfolgte eine zweite Änderung des Schlüssels als Folge des Beitritts zehn neuer Mitgliedstaaten. Zusammengekommen hatten diese beiden Schritte die folgenden Auswirkungen:

- a) eine Verringerung der gesamten Gewichtsanteile der NZBen des Euroraums im Kapitalschlüssel der EZB,
- b) gleichzeitig eine Verringerung der Ansprüche der NZBen des Euroraums an die EZB, die aus der Übertragung der Währungsreserven auf die EZB mit dem Beitritt zum Euro-Währungsgebiet entstanden, und
- c) eine Erhöhung der eingezahlten Kapitalbeiträge der NZBen der Länder, die nicht dem Euro-Währungsgebiet angehören; dies war eine Folge des Beitritts von zehn neuen Mitgliedstaaten und der damit verbundenen Heraufsetzung des Mindestprozentsatzes des von den 13 NZBen, die nicht dem Euroraum angehören, eingezahlten gezeichneten Kapitals von 5 % auf 7 %.

Nähere Angaben zu diesen Veränderungen finden sich in Erläuterung 15 des Jahresabschlusses.

5 INVESTITIONSTÄTIGKEIT UND RISIKOMANAGEMENT

Das Währungsreserveportfolio der EZB setzt sich zusammen aus den Währungsreserven, die ihr gemäß Artikel 30 der Satzung des ESZB von den NZBen des Euroraums übertragen wurden, und den sich hieraus ergebenden Einkünften. Es soll zur Finanzierung der Devisenmarktgeschäfte der EZB zu den im EG-Vertrag dargelegten Zwecken dienen.

Das Eigenmittelportfolio der EZB besteht aus ihrem eingezahlten Kapital, der Allgemeinen Reserve und den in der Vergangenheit in diesem Portfolio akkumulierten Einkünften. Sein Zweck besteht darin, die EZB mit Reservemitteln zum Ausgleich möglicher Verluste auszustatten.

Die Investitionstätigkeit der EZB und ihr Ansatz zur Steuerung der diesbezüglichen Risiken sind in Kapitel 2 des Jahresberichts näher beschrieben.

6 UNTERNEHMENSKONTROLLE DER EZB

Angaben zur Unternehmenskontrolle der EZB finden sich in Kapitel 8 des Jahresberichts.

7 BESCHÄFTIGTE

Nähere Angaben zur Personalstrategie der EZB und zum Personalstand werden in Kapitel 8 des Jahresberichts gemacht.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004

AKTIVA	ERLÄUTERUNG NR.	2004 €	2003 €
Gold und Goldforderungen	1	7 928 308 842	8 145 320 117
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	2		
Forderungen an den IWF		163 794 845	211 651 948
Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva		26 938 993 980	28 593 384 857
		27 102 788 825	28 805 036 805
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	2	2 552 016 565	2 799 472 504
Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3		
Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite		87 660 507	474 743 402
Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	4	25 000	25 000
Intra-Eurosystem-Forderungen	5		
Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems		40 100 852 165	34 899 471 205
Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)		3 410 918 324	4 599 894 403
		43 511 770 489	39 499 365 608
Sonstige Aktiva	6		
Sachanlagen		187 318 304	128 911 950
Sonstiges Finanzanlagevermögen		6 428 319 567	5 573 756 258
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		770 894 480	590 646 023
Sonstiges		6 933 022	37 791 421
		7 393 465 373	6 331 105 652
Bilanzverlust		1 636 028 702	476 688 785
Aktiva insgesamt		90 212 064 303	86 531 757 873

PASSIVA	ERLÄUTERUNG NR.	2004 €	2003 €
Banknotenumlauf	7	40 100 852 165	34 899 471 205
Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	8	1 050 000 000	1 065 000 000
Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9	137 462 706	146 867 501
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	10	4 967 080	0
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	10	1 254 905 957	1 452 432 822
Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Währungsreserven	11	39 782 265 622	40 497 150 000
Sonstige Passiva Passive Rechnungsabgrenzungsposten Sonstiges	12	1 136 708 542 327 802 782 1 464 511 324	1 162 299 071 174 890 973 1 337 190 044
Rückstellungen	13	110 636 285	87 195 777
Ausgleichsposten aus Neubewertung	14	1 921 117 190	2 176 464 065
Kapital und Rücklagen Kapital Rücklagen	15	4 089 277 550 296 068 424 4 385 345 974	4 097 229 250 772 757 209 4 869 986 459
Passiva insgesamt		90 212 064 303	86 531 757 873

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

	ERLÄUTERUNG NR.	2004 €	2003 €
Zinserträge aus Währungsreserven		422 418 698	541 294 375
Zinserträge aus der Verteilung des Euro- Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems		733 134 472	698 245 187
Sonstige Zinserträge		1 456 650 188	1 449 963 923
<i>Zinserträge</i>		<i>2 612 203 358</i>	<i>2 689 503 485</i>
Zinsaufwendungen für die NZB-Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven		(693 060 433)	(807 683 148)
Sonstige Zinsaufwendungen		(1 229 369 015)	(1 166 693 660)
<i>Zinsaufwendungen</i>		<i>(1 922 429 448)</i>	<i>(1 974 376 808)</i>
Nettozinsergebnis	18	689 773 910	715 126 677
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Finanzgeschäften	19	136 045 810	525 260 622
Abschreibungen auf Finanzanlagen und -positionen	20	(2 093 285 109)	(3 972 689 560)
Auflösung von (Zuführung zu) Rückstellungen für Fremdwährungs- und Preisrisiken		0	2 568 708 838
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften, Abschreibungen und Rückstellungen		(1 957 239 299)	(878 720 100)
Nettoaufwendungen aus Gebühren und Provisionen	21	(261 517)	(63 466)
Sonstige Erträge	22	5 956 577	2 911 280
Nettoerträge insgesamt		(1 261 770 329)	(160 745 609)
Personalaufwendungen	23 & 24	(161 192 939)	(129 886 988)
Sachaufwendungen	25	(176 287 651)	(153 549 282)
Abschreibungen auf Sachanlagen		(33 655 824)	(30 410 140)
Aufwendungen für Banknoten	26	(3 121 959)	(2 096 766)
Jahresfehlbetrag		(1 636 028 702)	(476 688 785)

Frankfurt am Main, 4. März 2005

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Jean-Claude Trichet
Präsident

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE¹

FORM UND DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der Europäischen Zentralbank (EZB) ist so konzipiert, dass er ein getreues Bild der Finanzlage der EZB und der finanziellen Ergebnisse ihrer Tätigkeit vermittelt. Die Basis für die Erstellung bilden die hier angeführten Rechnungslegungsgrundsätze,² die der EZB-Rat als für die Tätigkeiten einer Zentralbank angemessen erachtet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Grundsätze kamen zur Anwendung: Bilanzwahrheit/Bilanzklarheit, Bilanzvorsicht, Berücksichtigung von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag, Wesentlichkeit, Periodenabgrenzung, Unternehmensfortführung, Stetigkeit und Vergleichbarkeit.

BEWERTUNGSANSATZ

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu historischen Anschaffungskosten. Abweichend davon werden marktfähige Wertpapiere, Gold und alle sonstigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (einschließlich außerbilanziell geführter Positionen) zum Marktwert angesetzt. Für die Erfassung von Geschäftsfällen ist der Erfüllungstag maßgeblich.

GOLD, FREMDWÄHRUNGSFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Für Erträge und Aufwendungen ist der zum Transaktionszeitpunkt geltende Wechselkurs maßgeblich. Die Bewertung der Fremdwährungsbestände (einschließlich außerbilanziell geführter Positionen) erfolgt einzeln für jede Währung, ohne Aufrechnung zwischen den Währungen.

Bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden Preis- und Wechselkursbestandteile getrennt behandelt.

Die Bewertung der Goldposition wird zum Marktpreis am Jahresultimo vorgenommen, wobei nicht zwischen Preis- und Wechselkursbestandteilen differenziert wird. Für den Jahresabschluss 2004 erfolgte die Bewertung zum Preis in Euro pro Feinunze Gold, der sich aus dem Umrechnungskurs des Euro zum US-Dollar am 31. Dezember 2004 errechnete.

WERTPAPIERE

Die Bewertung aller marktfähigen und ähnlichen Wertpapiere erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag für jedes Wertpapier getrennt. Für das Geschäftsjahr 2004, das am 31. Dezember endete, wurden die Mittelkurse vom 30. Dezember herangezogen. Nicht marktfähige Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

ERFOLGSERMITTLUNG

Aufwendungen und Erträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem sie wirtschaftlich anfallen. Beim Verkauf von Fremdwährungsbeständen, Gold und Wertpapieren realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht, wobei die durchschnittlichen Anschaffungskosten der jeweiligen Position als Berechnungsgrundlage herangezogen werden.

Buchmäßige Gewinne werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, sondern unter dem Ausgleichsposten aus Neubewertung direkt in der Bilanz ausgewiesen.

Buchmäßige Verluste werden in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt, wenn sie die im betreffenden Ausgleichsposten erfassten Bewertungsgewinne aus Vorperioden übersteigen. Buchmäßige Verluste bei einem Wertpapier, einer Währung oder Gold werden nicht gegen buchmäßige Gewinne aus anderen Wertpapieren, anderen Währungen oder Gold ver-

¹ Die detaillierten Rechnungslegungsgrundsätze der EZB sind in einem Beschluss des EZB-Rats vom 5. Dezember 2002 festgelegt (EZB/2002/11), ABl. L 58, 3.3.2003, S. 38–59.

² Diese Grundsätze stehen im Einklang mit den Bestimmungen des Artikels 26.4 der EZB-Satzung über die Harmonisierung der Buchführung und Finanzberichterstattung über die Geschäftstätigkeit des Eurosystems.

rechnet. Ergibt die Bewertung einer Position am Jahresende einen buchmäßigen Verlust, dann werden die durchschnittlichen Anschaffungskosten dieser Position mit dem Wechselkurs bzw. Marktpreis zum Jahresultimo angepasst.

Beim Kauf von Wertpapieren anfallende Agio- oder Disagiobeträge werden als Teil des Zinsertrags behandelt und über die Restlaufzeit des Wertpapiers abgeschrieben.

BEFRISTETE TRANSAKTIONEN

Im Rahmen eines Repogeschäfts (Repos) verkauft die EZB Wertpapiere, wobei sie sich verpflichtet, diese Wertpapiere zu einem vereinbarten Preis zu einem bestimmten Termin wieder zurückzukaufen. Derartige Rückkaufvereinbarungen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und daraus resultierende Zinsaufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt. Alle im Zuge von Repogeschäften verkauften Wertpapiere verbleiben in der Bilanz der EZB.

Bei einem Reverse Repo kauft die EZB Wertpapiere, wobei sie sich verpflichtet, diese Wertpapiere zu einem vereinbarten Preis zu einem bestimmten Termin rückzuübertragen. Diese Geschäfte werden auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen, erhöhen aber nicht den Wertpapierbestand der EZB. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen eines standardisierten Wertpapierleihprogramms abgewickelte Rückkaufvereinbarungen und Wertpapierleihgeschäfte sind nur dann bilanzwirksam, wenn die EZB dafür für die gesamte Laufzeit Barsicherheiten erhält. Dies war im Jahr 2004 bei keiner derartigen Transaktion der Fall.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Devisentermingeschäfte, die Terminseite von Devisenswaps und andere Währungsinstrumente, bei denen ein Tausch zwischen zwei Währungen zu einem zukünftigen Termin vereinbart wird, werden in die Nettofremdwäh-

rungsposition für die Berechnung von Kursgewinnen und -verlusten einbezogen. Zinsinstrumente werden einzeln bewertet. Offene Zinsfutures-Positionen werden außerbilanziell erfasst. Die täglichen Nachschussleistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bei der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten werden Sachverhalte berücksichtigt, die erst zwischen dem Bilanzstichtag und der Feststellung des Jahresabschlusses durch den EZB-Rat bekannt wurden, falls sie als wesentlich für die Darstellung der Aktiva und Passiva in der Bilanz erachtet werden.

INTRA-ESZB-SALDEN/INTRA-EUROSYSTEM-SALDEN

Intra-ESZB-Transaktionen sind grenzüberschreitende Transaktionen zwischen den Zentralbanken zweier EU-Mitgliedstaaten. Diese Transaktionen werden vorwiegend über TARGET – das transeuropäische automatisierte Echtzeit-Brutto-Express-Überweisungssystem (siehe Kapitel 2) – abgewickelt und auf bilateralen Konten verbucht, welche die über TARGET vernetzten Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten führen. Diese bilateralen Salden werden täglich in eine Gesamtposition pro NZB gegenüber der EZB aufgerechnet, die den Nettoforderungen bzw. Nettoverbindlichkeiten jeder einzelnen NZB gegenüber dem Rest des ESZB entspricht.

Die Intra-ESZB-Salden der dem Eurosystem angehörenden Zentralbanken gegenüber der EZB (nicht eingerechnet ihre Kapitalanteile an der EZB und ihre Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB) werden in der EZB-Bilanz saldiert als Intra-Eurosystem-Forderungen bzw. Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems resultierende Intra-Eurosystem-Salden werden als Gesamt-nettoforderung unter den „Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs inner-

halb des Eurosystems“ ausgewiesen (siehe „Banknotenumlauf“).

Intra-ESZB-Salden der nicht dem Eurosystem angehörenden NZBen (Danmarks Nationalbank, Sveriges Riksbank und Bank of England) gegenüber der EZB werden unter „Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets“ ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Abgesehen von Grundstücken werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen angesetzt; Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden, beginnend mit dem auf die Anschaffung folgenden Quartal, linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Dabei wird wie folgt unterschieden:

EDV-Ausstattung und entsprechende Hardware/Software sowie Kraftfahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten	10 Jahre
Gebäude- und Herstellungsaufwand	25 Jahre
Sachanlagen im Wert von unter 10 000 €	Abschreibung im Anschaffungsjahr

Beim Gebäude- und Herstellungsaufwand für die derzeitigen EZB-Gebäude wurde eine niedrigere Abschreibungsdauer angesetzt, damit dieser bis zum Umzug der EZB an ihren endgültigen Standort vollständig abgeschrieben ist.

DIE PENSIONSKASSE DER EZB

Das zweckgewidmet für die Deckung der Ansprüche der Mitglieder der Pensionskasse bzw. ihrer Angehörigen angelegte Kapital wird unter den sonstigen Aktiva der EZB erfasst; nähere Angaben dazu werden in den Erläuterungen zur Bilanz gemacht. Bewertungsgewinne und -verluste werden im Jahr ihres Entstehens als Pensionskassenerträge oder -aufwendungen verbucht. Die von der EZB geleisteten Beiträge werden auf dem Grundpensionskonto der Mitglieder angespart, wobei für die damit abzude-

ckenden Leistungen bestimmte Mindestgarantien gelten.

BANKNOTENUMLAUF

Der Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs wird jeweils am letzten Geschäftstag im Monat auf die EZB und die NZBen der zwölf Euro-Länder, die zusammen das Eurosystem bilden und durch die die Ausgabe der Euro-Banknoten erfolgt,³ auf Basis des Banknoten-Verteilungsschlüssels verbucht.⁴ Der auf die EZB verbuchte Anteil (8 %) ist auf der Passivseite der Bilanz unter der Position „Banknotenumlauf“ ausgewiesen. Der EZB-Anteil an der gesamten Euro-Banknotenausgabe ist durch entsprechende Forderungen an die NZBen gedeckt. Diese Forderungen sind verzinst⁵ und werden in der Unterposition „Intra-Eurosystem-Forderungen: Forderungen aus der Verteilung des Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems“ ausgewiesen (siehe „Intra-ESZB-Salden/Intra-Eurosystem-Salden“). Der Zinsertrag der EZB aus diesen Forderungen („Seigniorage“) wird in der Position „Nettozinsergebnis“ erfasst. Laut Beschluss des EZB-Rats wird die Seigniorage der EZB quartalsweise als Gewinnvorauszahlung⁶ an die NZBen verteilt. Zeigt sich allerdings im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses, dass das Nettojahresergebnis der EZB unter ihrem Seigniorage-Gewinn geblieben ist, kann die EZB Vorauszahlungen rückfordern. Der zur Vorauszahlung anstehende Betrag kann aber auch auf Beschluss

3 Beschluss der EZB vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15), ABl. L 337 vom 20.12.2001, S. 52–54, geändert durch EZB/2003/23, ABl. L 9, 15.1.2004, S. 40–41 und EZB/2004/9, ABl. L 205, 9.6.2004, S. 17–18.

4 Der „Banknoten-Verteilungsschlüssel“ bezeichnet die Prozentsätze, die sich unter Berücksichtigung des Anteils der EZB an den insgesamt ausgegebenen Euro-Banknoten und aus der Anwendung des Kapitalzeichnungsschlüssels auf den Anteil der NZBen an den insgesamt ausgegebenen Banknoten ergeben.

5 Beschluss der EZB vom 6. Dezember 2001 über die Verteilung der monetären Einkünfte der nationalen Zentralbanken der teilnehmenden Mitgliedstaaten ab dem Geschäftsjahr 2002 (EZB/2001/16), ABl. L 337 vom 20.12.2001, S. 55–61, geändert durch EZB/2003/22, ABl. L 9, 15.1.2004, S. 39.

6 Beschluss der EZB vom 21. November 2002 über die Verteilung der Einkünfte der Europäischen Zentralbank aus dem Euro-Banknotenumlauf an die nationalen Zentralbanken der teilnehmenden Mitgliedstaaten (EZB/2002/9), ABl. L 323 vom 28.11.2002, S. 49–50.

des EZB-Rats um anteilige Kosten der EZB für die Banknotenausgabe und -bearbeitung gekürzt werden.

SONSTIGES

Nach Ansicht des EZB-Direktoriums würde angesichts der Zentralbankfunktion der EZB die Veröffentlichung einer Cashflow-Rechnung den Bilanzadressaten keine zusätzlichen relevanten Informationen bieten.

Als externer Rechnungsprüfer wurde für den Fünfjahreszeitraum bis Ende des Geschäftsjahres 2007 die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Die Bestellung erfolgte gemäß Artikel 27 der ESZB-Satzung auf Empfehlung des EZB-Rats mit Billigung durch den Rat der Europäischen Union.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

I GOLD UND GOLDFORDERUNGEN

Die EZB hielt am 31. Dezember 2004 unverändert 24,7 Mio Unzen Feingold, da im Berichtsjahr keine Goldtransaktionen durchgeführt wurden. Die Änderung in der Bilanzposition resultiert aus der Neubewertung zum Jahresende (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

2 FORDERUNGEN IN FREMDWÄHRUNG AN ANSÄSSIGE AUßERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS SOWIE AN ANSÄSSIGE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

Forderungen an den IWF

In dieser Position werden die Bestände der EZB an Sonderziehungsrechten (SZR) zum 31. Dezember 2004 ausgewiesen. Die Veränderungen im Vorjahresvergleich ergaben sich aus Transaktionen des Internationalen Währungsfonds (IWF). Der IWF ist entsprechend einer Vereinbarung mit der EZB autorisiert, im Namen der EZB innerhalb einer vereinbarten Bandbreite SZR gegen Euro zu kaufen bzw. zu verkaufen. Ein SZR ist als ein Korb der vier weltweit bedeutendsten Währungen (Euro, japanischer Yen, Pfund Sterling, US-Dollar) definiert; sein Wert ergibt sich aus der Gewichtung der einzelnen Währungen auf Basis der jeweiligen Wechselkurse. Bilanztechnisch werden SZR-Bestände wie Fremdwährungen behandelt (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva; Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet

Diese Position besteht aus Guthaben bei Banken, Krediten in Fremdwährung und Wertpapieranlagen in US-Dollar and japanischen Yen und setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</i>	2004 €	2003 €	Veränderung €
Giroeinlagen	2 682 171 017	1 365 187 080	1 316 983 937
Geldmarkteinlagen	848 227 002	1 197 220 582	(348 993 580)
Reverse Repos	2 408 046 989	3 834 025 154	(1 425 978 165)
Wertpapieranlagen	21 000 548 972	22 196 952 041	(1 196 403 069)
Insgesamt	26 938 993 980	28 593 384 857	(1 654 390 877)

<i>Forderungen an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</i>	2004 €	2003 €	Veränderung €
Giroeinlagen	26 506	26 740	(234)
Geldmarkteinlagen	2 547 022 979	2 799 445 764	(252 422 785)
Reverse Repos	4 967 080	0	4 967 080
Insgesamt	2 552 016 565	2 799 472 504	(247 455 939)

Der Rückgang in den einzelnen Positionen im Jahr 2004 ergab sich im Wesentlichen aus der Neubewertung der US-Dollarbestände der EZB zum Jahresende. Die US-Dollar-Abwertung sowie, in einem geringeren Ausmaß, die Abwertung des japanischen Yen, führten zu einem deutlichen Rückgang des Euro-Gegenwerts (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ und „Erfolgsermittlung“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

3 FORDERUNGEN IN EURO AN ANSÄSSIGE AUßERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

Zum 31. Dezember 2004 waren in dieser Position Bankeinlagen bei Geschäftspartnern erfasst, die ihren Sitz nicht im Euroraum haben.

4 SONSTIGE FORDERUNGEN IN EURO AN KREDIT-INSTITUTE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

Zum 31. Dezember 2004 umfasste diese Position eine Bankeinlage bei einem Geschäftspartner mit Sitz im Euroraum.

5 INTRA-EUROSYSTEM-FORDERUNGEN

Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems

In dieser Position werden die Forderungen der EZB gegenüber den NZBen des Euroraums erfasst, die sich aus der Anwendung des Banknoten-Verteilungsschlüssels ergeben (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Sonstige Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto)

Diese Position beinhaltet die TARGET-Verrechnungssalden der NZBen des Euroraums gegenüber der EZB und Forderungen der EZB im Zusammenhang mit ihren Seigniorage-Gewinnvorauszahlungen. Der Stand dieser Forderungen betrug zum 31. Dezember 2004 536 Mio € und entsprach damit den für die ersten drei Quartale rückgeforderten Gewinnvorauszahlungen (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze sowie Erläuterung Nr. 18 im Abschnitt Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

	2004 €	2003 €
Forderungen an die NZBen des Euroraums aus dem TARGET-Zahlungsverkehr	64 024 554 579	49 646 309 854
Verbindlichkeiten gegenüber den NZBen des Euroraums aus dem TARGET-Zahlungsverkehr	(61 149 859 140)	(45 579 175 620)
Netto-TARGET-Position	2 874 695 439	4 067 134 234
Forderungen an die (Verbindlichkeiten gegenüber den) NZBen des Euroraums aus der Seigniorage-Gewinnvorauszahlung	536 222 885	532 760 169
Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)	3 410 918 324	4 599 894 403

6 SONSTIGE AKTIVA

Sachanlagen

Diese Position gliedert sich wie folgt auf:

	Buchwert zum 31.12.2004 €	Buchwert zum 31.12.2003 €	Veränderung €
Grund und Gebäude	135 997 016	54 929 962	81 067 054
EDV-Ausstattung	43 089 388	45 407 622	(2 318 234)
Betriebs-/Geschäftsausstattung, Einbauten und Kraftfahrzeuge	3 809 292	2 149 813	1 659 479
In Bau befindliche Anlagen	3 215 050	23 259 861	(20 044 811)
Sonstige Sachanlagen	1 207 558	3 164 692	(1 957 134)
Insgesamt	187 318 304	128 911 950	58 406 354

Der größte Anstieg in der Position „Grund und Gebäude“ ergab sich aus:

- dem Erwerb des Grundstücks für den endgültigen Sitz der EZB. Bezogen auf die geplante Nutzfläche wurde ein Mindestkaufpreis von 61,4 Mio € vereinbart, der in Teilbeträgen bis spätestens 31. Dezember 2004, d. h. bis zum Übergang der Eigentumsrechte an die EZB, zu zahlen war. Diese Summe wurde inzwischen vollständig gezahlt und ist daher unter dem Punkt „Grund und Gebäude“ aufgeführt; sowie
- der Umbuchung aktivierter Herstellungskosten von der Position „im Bau befindliche Anlagen“ nach Inbetriebnahme der Anlagen am dritten Standort der EZB.

Sonstiges Finanzanlagevermögen

Dazu zählen folgende Hauptkomponenten:

	2004 €	2003 €	Veränderung €
Auf Euro lautende Wertpapiere	5 399 222 333	5 276 052 927	123 169 406
Reverse Repos in Euro	869 977 933	167 100 400	702 877 533
Forderungen im Zusammenhang mit der EZB-Pensionskasse	120 243 662	91 727 194	28 516 468
Sonstiges Finanzanlagevermögen	38 875 639	38 875 737	(98)
Insgesamt	6 428 319 567	5 573 756 258	854 563 309

- Die hier erfassten auf Euro lautenden Wertpapiere und Reverse Repos dienen der Anlage der Eigenmittel der EZB (siehe Erläuterung Nr. 12).
- Die Kapitalanlagen der für EZB-Mitarbeiter eingerichteten Pensionskasse wurden mit 120,2 Mio € bewertet (2003: 91,7 Mio €). Dabei handelt es sich um die Finanzmittel, in denen die angesparten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zur Pensionskasse zum 31. Dezember 2004 angelegt waren. Dieses Vermögen wird von einem externen Fondsmanager verwaltet, der die laufenden Beiträge der EZB und der Pensionskassenmitglieder monatlich investiert. Das Pensionskapital wird getrennt von den anderen Finanzanlagen der EZB angelegt. Der Nettoertrag steht nicht der EZB zu; er wird thesauriert und bleibt zweckgewidmet. Der Wert der Kapitalanlagen wird vom externen Fondsmanager auf Basis der Marktpreise zum Jahresultimo ermittelt.
- Die EZB hält 3 000 Aktien an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die zu den Anschaffungskosten von 38,5 Mio € ausgewiesen sind.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Zusammenhang mit den Forderungen der EZB aus ihrem Anteil am Euro-Banknotenumlauf zum 31. Dezember 2004 abgegrenzten Zinserträge in Höhe von 197 Mio € (2003: 165 Mio €) entsprachen dem Zinsertrag für das letzte Quartal 2004 (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Der restliche Teil der Position setzt sich im Wesentlichen aus abgegrenzten Zinserträgen aus Wertpapieranlagen und anderen Finanzanlagen zusammen.

Sonstiges

Im Jahr 2004 umfasste diese Position im Wesentlichen eine Forderung gegen das deutsche Bundesministerium der Finanzen auf Rückvergütung der Umsatzsteuer sowie anderer indirekter Steuern. Der Rückvergütungsanspruch ergibt sich aus den Bestimmungen von Artikel 3 des Protokolls über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das kraft Artikel 40 der ESZB-Satzung auch für die EZB gilt.

7 BANKNOTENUMLAUF

Der in dieser Position ausgewiesene Betrag entspricht dem Anteil der EZB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

8 VERBINDLICHKEITEN IN EURO GEGENÜBER SONSTIGEN ANSÄSSIGEN IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

In dieser Position werden Einlagen der Mitglieder der Euro Banking Association (EBA) erfasst, mit denen über TARGET abgewickelte EBA-Zahlungen besichert werden.

9 VERBINDLICHKEITEN IN EURO GEGENÜBER ANSÄSSIGEN AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Salden auf den TARGET-Konten, die die EZB für nicht am Eurosystem teilnehmende NZBen führt (siehe „Intra-EZB-Salden/Intra-Eurosystem-Salden“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

10 VERBINDLICHKEITEN IN FREMDWÄHRUNG GEGENÜBER ANSÄSSIGEN IM EURO- WÄHRUNGSGEBIET SOWIE AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

In dieser Position sind Verbindlichkeiten zusammengefasst, die sich aus Repogeschäften mit im Euroraum und außerhalb des Euroraums ansässigen Geschäftspartnern im Rahmen der Verwaltung der Währungsreserven der EZB ergeben:

Verbindlichkeiten gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	2004 €	2003 €	Veränderung €
Repo-geschäfte	4 967 080	0	4 967 080

Verbindlichkeiten gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	2004 €	2003 €	Veränderung €
Repo-geschäfte	1 254 905 957	1 452 432 822	(197 526 865)

11 INTRA-EUROSYSTEM-VERBINDLICHKEITEN

In dieser Position sind die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die die EZB im Rahmen der Übertragung der Währungsreserven durch die NZBen eingegangen ist. Die Verbindlichkeiten sind zum Einbringungswert in Euro angesetzt und werden zum jeweils geltenden marginalen Zinssatz der Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eu-

rosystems – vermindert um einen Abschlag für die unverzinsten Goldbestände – verzinst (siehe Erläuterung Nr. 18 im Abschnitt Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

	Bis 31.12.2003 €	1.1.2004 bis 30.4.2004 €	Ab 1.5.2004 €
Nationale Bank van België/ Banque Nationale de Belgique	1 432 900 000	1 414 850 000	1 419 101 951
Deutsche Bundesbank	12 246 750 000	11 702 000 000	11 761 707 508
Bank von Griechenland	1 028 200 000	1 080 700 000	1 055 840 343
Banco de España	4 446 750 000	4 390 050 000	4 326 975 513
Banque de France	8 416 850 000	8 258 750 000	8 275 330 931
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	424 800 000	512 700 000	513 006 858
Banca d'Italia	7 447 500 000	7 286 300 000	7 262 783 715
Banque centrale du Luxembourg	74 600 000	85 400 000	87 254 014
De Nederlandsche Bank	2 139 000 000	2 216 150 000	2 223 363 598
Oesterreichische Nationalbank	1 179 700 000	1 150 950 000	1 157 451 203
Banco de Portugal	961 600 000	1 006 450 000	982 331 062
Suomen Pankki – Finlands Bank	698 500 000	714 900 000	717 118 926
Insgesamt	40 497 150 000	39 819 200 000	39 782 265 622

Infolge der Anpassung des Kapitalschlüssels der EZB für die NZBen am 1. Januar 2004, der anschließenden Anpassung des Kapitalschlüssels am 1. Mai 2004 (siehe Erläuterung Nr. 15) und der damit verbundenen Verringerung der Gewichtsanteile der NZBen des Euroraums insgesamt wurde der ursprüngliche Stand der Verbindlichkeiten von 40 497 150 000 € in zwei Phasen durch Beschlüsse des EZB-Rates

gemäß Artikel 30.3 der Satzung des ESZB auf 39 782 265 622 € gesenkt. Diese Anpassungen erfolgten, damit die NZBen, die dem Eurosystem zu einem späteren Zeitpunkt beitreten, Währungsreserven entsprechend den festgelegten Anteilen, die sie am Kapital der EZB zeichnen, in voller Höhe an die EZB übertragen können. Der Rückgang der Verbindlichkeiten in Euro erforderte keine Rückübertragungen von Währungsreserven zwischen der EZB und den NZBen.

12 SONSTIGE PASSIVA

In dieser Position sind im Wesentlichen Zinsansprüche der NZBen im Zusammenhang mit ihren Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven erfasst (siehe Erläuterung Nr. 11). Daneben umfasst diese Position die Verpflichtungen der EZB im Zusammenhang mit ihrem Pensionskassenmodell. Inklusiv einer Rückstellung auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens (siehe Erläuterung Nr. 13) standen diese Verpflichtungen Ende 2004 bei 148,8 Mio € (2003: 100,6 Mio €). Ferner sind in dieser Position passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie offene Repo-Geschäfte in Höhe von 200 Mio € im Zusammenhang mit der Verwaltung der Eigenmittel der EZB erfasst (siehe Erläuterung Nr. 6).

13 RÜCKSTELLUNGEN

Diese Position umfasst Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen sowie – im Zusammenhang mit dem Umzug zum endgültigen Standort der EZB – eine Rückstellung zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung der EZB, den ursprünglichen Zustand der derzeit angemieteten Räumlichkeiten nach deren Verlassen wiederherzustellen.

14 AUSGLEICHSPOSTEN AUS NEUBEWERTUNG

Dieser Posten entspricht einer Bewertungsreserve, die aus buchmäßigen Gewinnen aus Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet wird.

	2004 €	2003 €	Veränderung €
Gold	1 853 957 106	2 070 968 381	(217 011 275)
Devisen	0	1 901	(1 901)
Wertpapiere	67 160 084	105 493 783	(38 333 699)
Insgesamt	1 921 117 190	2 176 464 065	(255 346 875)

15 KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Kapital

a) Anpassung des Kapitalschlüssels der EZB

Gemäß Artikel 29.3 der ESZB-Satzung wird der Schlüssel, nach dem die NZBen Anteile am Kapital der EZB zeichnen, alle fünf Jahre angepasst. Die erste derartige Anpassung wurde am 1. Januar 2004 wirksam. Eine weitere Anpassung des Kapitalschlüssels erfolgte am 1. Mai 2004 im Zuge des Beitritts von zehn neuen Mitgliedstaaten. Im Sinne des Beschlusses des Rates vom 15. Juli 2003 über die statistische Datenbasis, die bei der Anpassung des Schlüssels für die Zeichnung des Kapitals der Europäischen Zentralbank anzuwenden ist, traten am 1. Januar 2004 und am 1. Mai 2004 folgende Kapitalschlüssel in Kraft:

	Bis 31.12.2003 %	1.1.2004 bis 30.4.2004 %	Ab 1.5.2004 %
Nationale Bank van België/ Banque Nationale de Belgique	2,8658	2,8297	2,5502
Deutsche Bundesbank	24,4935	23,4040	21,1364
Bank von Griechenland	2,0564	2,1614	1,8974
Banco de España	8,8935	8,7801	7,7758
Banque de France	16,8337	16,5175	14,8712
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	0,8496	1,0254	0,9219
Banca d'Italia	14,8950	14,5726	13,0516
Banque centrale du Luxembourg	0,1492	0,1708	0,1568
De Nederlandsche Bank	4,2780	4,4323	3,9955
Oesterreichische Nationalbank	2,3594	2,3019	2,0800
Banco de Portugal	1,9232	2,0129	1,7653
Suomen Pankki – Finlands Bank	1,3970	1,4298	1,2887
NZBen des Euroraums	80,9943	79,6384	71,4908

	Bis 31.12.2003 %	1.1.2004 bis 30.4.2004 %	Ab 1.5.2004 %
Česká národní banka	0,0000	0,0000	1,4584
Danmarks Nationalbank	1,6709	1,7216	1,5663
Eesti Pank	0,0000	0,0000	0,1784
Zentralbank von Zypern	0,0000	0,0000	0,1300
Latvijas Banka	0,0000	0,0000	0,2978
Lietuvos bankas	0,0000	0,0000	0,4425
Magyar Nemzeti Bank	0,0000	0,0000	1,3884
Bank Ċentrali ta' Malta/ Central Bank of Malta	0,0000	0,0000	0,0647
Narodowy Bank Polski	0,0000	0,0000	5,1380
Banka Slovenije	0,0000	0,0000	0,3345
Národná banka Slovenska	0,0000	0,0000	0,7147
Sveriges Riksbank	2,6537	2,6636	2,4133
Bank of England	14,6811	15,9764	14,3822
NZBen der Länder außerhalb des Euroraums	19,0057	20,3616	28,5092
Insgesamt	100,0000	100,0000	100,0000

b) Kapital der EZB

Im Zuge der Anpassung des Kapitalschlüssels der EZB reduzierte sich der (jeweils zu 100 % eingezahlte) Anteil aller NZBen des Euro-raums am Kapital der EZB in Höhe von 5 Mrd € von 4 049 715 000 € zum 1. Januar 2004 um 1,3559 % auf insgesamt 3 981 920 000 €. Infolge des Beitritts der zehn neuen Mitgliedstaaten verringerte sich der Anteil zum 1. Mai 2004 weiter auf 3 978 226 562 €.

Gemäß Artikel 49.3 der Satzung des ESZB, der der Satzung durch den Beitrittsvertrag ange-

fügt wurde, erhöht sich das gezeichnete Kapital der EZB künftig automatisch, wenn ein neuer Mitgliedstaat der EU beitrifft und sich seine NZB dem ESZB anschließt. Die Erhöhung bestimmt sich durch die Multiplikation des geltenden Betrags des gezeichneten Kapitals (d. h. 5 Mrd €) mit dem Faktor, der im Rahmen des erweiterten Kapitalschlüssels das Verhältnis zwischen dem Gewichtsanteil der beitretenden NZB(en) und dem Gewichtsanteil der NZBen, die bereits Mitglied des ESZB sind, ausdrückt. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der EZB am 1. Mai 2004 auf 5 565 Mrd €.

Die 13 NZBen, die nicht dem Eurosystem angehören, müssen als Beitrag zu den Betriebskosten der EZB einen Mindestprozentsatz des von ihnen gezeichneten Kapitals einzahlen. Am 1. Mai 2004 wurde dieser Prozentsatz von 5 % auf 7 % erhöht. Einschließlich der Beiträge von den 10 neuen NZBen, die nicht dem Eurosystem angehören, beliefen sich die Beiträge zu diesem Termin auf insgesamt 111 050 988 €. Im Gegensatz zu den NZBen des Euroraums haben diese NZBen keinen Anspruch auf ausschüttbare Gewinne der EZB, einschließlich

Seigniorage, sie müssen allerdings auch nicht für Verluste der EZB aufkommen.

Als Folge der drei oben genannten Entwicklungen verringerte sich das eingezahlte Kapital vom 31. Dezember 2003 zum 1. Januar 2004 von 4 097 229 250 € auf 4 032 824 000 € und erhöhte sich dann zum 1. Mai 2004 auf 4 089 277 550 €, wie sich aus folgender Tabelle ablesen lässt:

Rücklagen

	Gezeichnetes Kapital bis 31.12.2003	Eingezahltes Kapital bis 31.12.2003	Gezeichnetes Kapital 1.1.2004 bis 30.4.2004	Eingezahltes Kapital 1.1.2004 bis 30.4.2004	Gezeichnetes Kapital ab 1.5.2004 ¹⁾	Eingezahltes Kapital ab 1.5.2004
	€	€	€	€	€	€
Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique	143 290 000	143 290 000	141 485 000	141 485 000	141 910 195	141 910 195
Deutsche Bundesbank	1 224 675 000	1 224 675 000	1 170 200 000	1 170 200 000	1 176 170 751	1 176 170 751
Bank von Griechenland	102 820 000	102 820 000	108 070 000	108 070 000	105 584 034	105 584 034
Banco de España	444 675 000	444 675 000	439 005 000	439 005 000	432 697 551	432 697 551
Banque de France	841 685 000	841 685 000	825 875 000	825 875 000	827 533 093	827 533 093
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	42 480 000	42 480 000	51 270 000	51 270 000	51 300 686	51 300 686
Banca d'Italia	744 750 000	744 750 000	728 630 000	728 630 000	726 278 371	726 278 371
Banque centrale du Luxembourg	7 460 000	7 460 000	8 540 000	8 540 000	8 725 401	8 725 401
De Nederlandsche Bank	213 900 000	213 900 000	221 615 000	221 615 000	222 336 360	222 336 360
Oesterreichische Nationalbank	117 970 000	117 970 000	115 095 000	115 095 000	115 745 120	115 745 120
Banco de Portugal	96 160 000	96 160 000	100 645 000	100 645 000	98 233 106	98 233 106
Suomen Pankki – Finlands Bank	69 850 000	69 850 000	71 490 000	71 490 000	71 711 893	71 711 893
NZBen des Euroraums	4 049 715 000	4 049 715 000	3 981 920 000	3 981 920 000	3 978 226 562	3 978 226 562
Česká národní banka	0	0	0	0	81 155 136	5 680 860
Danmarks Nationalbank	83 545 000	4 177 250	86 080 000	4 304 000	87 159 414	6 101 159
Eesti Pank	0	0	0	0	9 927 370	694 916
Zentralbank von Zypern	0	0	0	0	7 234 070	506 385
Latvijas Banka	0	0	0	0	16 571 585	1 160 011
Lietuvos bankas	0	0	0	0	24 623 661	1 723 656
Magyar Nemzeti Bank	0	0	0	0	77 259 868	5 408 191
Bank Ċentrali ta' Malta/ Central Bank of Malta	0	0	0	0	3 600 341	252 024
Narodowy Bank Polski	0	0	0	0	285 912 706	20 013 889
Banka Slovenije	0	0	0	0	18 613 819	1 302 967
Národná banka Slovenska	0	0	0	0	39 770 691	2 783 948
Sveriges Riksbank	132 685 000	6 634 250	133 180 000	6 659 000	134 292 163	9 400 451
Bank of England	734 055 000	36 702 750	798 820 000	39 941 000	800 321 860	56 022 530
NZBen der Länder außerhalb des Euroraums	950 285 000	47 514 250	1 018 080 000	50 904 000	1 586 442 685	111 050 988
Insgesamt	5 000 000 000	4 097 229 250	5 000 000 000	4 032 824 000	5 564 669 247	4 089 277 550

1) Die einzelnen Beträge wurden auf den nächsten vollen Euro gerundet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

In dieser Position ist die gemäß Artikel 33 der ESZB-Satzung gebildete Allgemeine Reserve ausgewiesen.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

16 STANDARDISIERTES WERTPAPIERLEIHPROGRAMM

Im Rahmen der Eigenmittelverwaltung hat die EZB eine Vereinbarung über die Nutzung eines standardisierten Wertpapierleihprogramms abgeschlossen. Dabei nimmt sie die Dienste eines Mittlers in Anspruch, der autorisiert ist, in ihrem Auftrag Wertpapierleihgeschäfte mit Geschäftspartnern durchzuführen, die die EZB für solche Geschäfte zugelassen hat. Diesbezüglich waren am 31. Dezember 2004 befristete Transaktionen in Höhe von 1 Mrd € (2003: 0,4 Mrd €) offen (siehe „Befristete Transaktionen“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

17 ZINSFUTURES

Im Jahr 2004 wurden im Rahmen der Verwaltung der Währungsreserven der EZB Fremdwährungs-Zinsfutures verwendet. Zum 31. Dezember 2004 waren die folgenden Geschäfte offen (Angaben zum Nominalwert):

Fremdwährungs- Zinsfutures	Kontraktwert €
Käufe	1 077 349 366
Verkäufe	91 770 061

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18 NETTOZINSERGEBNIS

Zinserträge aus Währungsreserven

Diese Position beinhaltet die im Zusammenhang mit den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten angefallenen Zinserträge abzüglich der Zinsaufwendungen:

	2004 €	2003 €	Veränderung €
Zinserträge aus Giroeinlagen	3 744 188	3 679 287	64 901
Zinserträge aus Geldmarkteinlagen	49 854 512	45 699 455	4 155 057
Reverse Repos	63 759 141	66 206 740	(2 447 599)
Nettoertrag aus Wertpapieranlagen	317 073 827	445 357 205	(128 283 378)
Bruttozins- erträge aus Währungs- reserven	434 431 668	560 942 687	(126 511 019)
Zinsauf- wendungen für Giroeinlagen	(32 020)	(73 292)	41 272
Repogeschäfte	(11 947 990)	(19 575 020)	7 627 030
Sonstige Nettozins- aufwendungen	(32 960)	0	(32 960)
Nettozins- erträge aus Währungs- reserven	422 418 698	541 294 375	(118 875 677)

Zinserträge aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems

In dieser Position werden die Zinserträge der EZB (Seigniorage) aus ihrem achtprozentigen Anteil am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs erfasst. Die Verzinsung richtet sich nach dem jeweils geltenden marginalen Zinssatz des Hauptrefinanzierungsinstruments des Eurosystems. Der Modus für die Verteilung des Seigniorage-Gewinns an die NZBen ist unter „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben.

Im Hinblick auf das voraussichtliche Bilanzergebnis der EZB für das Geschäftsjahr 2004 beschloss der EZB-Rat im Dezember 2004:

- die für die ersten drei Quartale erfolgten Gewinnvorauszahlungen an die NZBen im Umfang von 536 Mio € zurückzufordern und
- die Gewinnvorauszahlung für das vierte Quartal im Umfang von 197 Mio € einzubehalten.

Zinsaufwendungen für die NZB-Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven

In dieser Position wird die Verzinsung der NZB-Forderungen gegenüber der EZB aus den gemäß Artikel 30.1 der ESZB-Satzung übertragenen Währungsreserven erfasst.

Sonstige Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die hier erfassten Zinserträge und -aufwendungen ergeben sich aus den Salden auf den TARGET-Konten und anderen auf Euro lautenden Aktiva und Passiva.

Im Jahr 2004 wurde das Nettozinsergebnis weiterhin von den niedrigen Zinssätzen für Anlagen in Euro und in Fremdwährung beeinflusst.

19 REALISIERTE GEWINNE (VERLUSTE) AUS FINANZGESCHÄFTEN

Realisierte Nettogewinne aus Finanzoperationen setzten sich 2004 wie folgt zusammen:

	2004 €	2003 €	Veränderung €
Realisierte Wertpapierkursgewinne (netto)	94 643 135	528 606 147	(433 963 012)
Realisierte Wechselkursgewinne (netto) (Realisierte Wechselkursverluste (netto))	41 402 675	(3 345 525)	44 748 200
Bei Finanzgeschäften realisierte Gewinne	136 045 810	525 260 622	(389 214 812)

20 ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND -POSITIONEN

	2004 €	2003 €	Veränderung €
Buchmäßige Wertpapierkursverluste	(28 485 006)	(10 349 709)	(18 135 297)
Buchmäßige Wechselkursverluste	(2 064 800 103)	(3 962 339 851)	1 897 539 748
Insgesamt	(2 093 285 109)	(3 972 689 560)	1 879 404 451

Diese Aufwendungen ergaben sich – infolge der anhaltenden Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro – in erster Linie aus der Abschreibung der durchschnittlichen Anschaffungskosten der US-Dollarbestände der EZB auf den Marktwert gemäß Wechselkurs vom 31. Dezember 2004.

21 NETTOERGEBNIS AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

	2004 €	2003 €	Veränderung €
Erträge aus Gebühren und Provisionen	297 964	700 271	(402 307)
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	(559 481)	(763 737)	204 256
Nettoaufwendungen aus Gebühren und Provisionen	(261 517)	(63 466)	(198 051)

Die in dieser Position erfassten Erträge ergaben sich in erster Linie aus Verzugszinsen, die Kreditinstitute bei Nichterfüllung des Mindestreserve-Solls entrichten müssen. Die Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kontoführungsgebühren und Spesen, die bei der Abwicklung von Fremdwährungs-Zinsfutures anfallen (siehe Erläuterung Nr. 17 im Abschnitt Erläuterungen zur Bilanz).

22 SONSTIGE ERTRÄGE

Diese Position resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen für Sachaufwendungen. Ab dem Jahr 2004 sind in dieser Position auch die Beiträge der NZBen der zehn neuen Mitgliedstaaten zu den Jahresservicegebühren enthalten, die sich aus ihrer Anbindung an die sichere IT-Infrastruktur des ESZB seit ihrem Beitritt ergeben. Diese Kosten werden zunächst zentral von der EZB getragen.

Die Beiträge der NZBen entfallen ab dem Beitritt der jeweiligen Mitgliedstaaten zum Euro-Währungsgebiet.

23 PERSONALAUFWENDUNGEN

Unter dieser Position werden die Kosten für Gehälter, Zulagen und Versicherungsbeiträge für Arbeitnehmer (2004: 120,0 Mio €; 2003: 108,2 Mio €) sowie die Arbeitgeberbeiträge zur EZB-Pensionskasse ausgewiesen. Die Bezüge der Direktoriumsmitglieder beliefen sich auf insgesamt 2,1 Mio € (2003: 2,0 Mio €). Im Berichtsjahr waren keine Pensionszahlungen an frühere Direktoriumsmitglieder oder deren Angehörige zu entrichten. Die scheidenden Direktoriumsmitglieder erhielten ein Übergangsgeld. Die Gehälter und Zulagen der EZB-Mitarbeiter einschließlich der Bezüge der Geschäftsführung orientieren sich im Wesentlichen am Gehaltsschema der Europäischen Gemeinschaften und sind mit diesem vergleichbar.

Der Anstieg in dieser Position im abgelaufenen Jahr ist vorrangig auf entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten erhöhte Pensionsverpflichtungen der EZB zurückzuführen (siehe Erläuterung Nr. 24).

Ende 2004 lag der Personalstand der EZB bei 1 309 Mitarbeitern, von denen 131 Führungspositionen bekleideten. Die Veränderung des Mitarbeiterstands stellt sich wie folgt dar:

	2004	2003
Stand zum 1. Januar	1 213	1 105
Neuaufnahmen	137	149
Austritte	41	41
Stand zum 31. Dezember	1 309	1 213
Durchschnittlicher Personalstand	1 261	1 160

24 DIE PENSIONSKASSE DER EZB

Nach den Bestimmungen des Pensionsplans der EZB muss alle drei Jahre ein umfassendes versicherungsmathematisches Gutachten erstellt werden. Das letzte Gutachten wurde zum Stichtag 31. Dezember 2003 vorgelegt, wobei unterstellt wurde, dass mit diesem Tag alle Mitglieder der Pensionskasse aus der EZB ausscheiden und ihre pensionsbegründende Dienstzeit damit endet.

Der Pensionsaufwand der EZB im Rahmen des Pensionsplans wird mit Unterstützung eines geprüften Aktuars ermittelt. Zum Bilanzstichtag betrug der so errechnete Pensionsaufwand (inklusive einer Rückstellung für Berufsunfähigkeitsrenten und andere Rentenleistungen) 41,1 Mio € (2003: 21,7 Mio €). Darin eingeschlossen sind Rückstellungen für die Pensionen der Direktoriumsmitglieder in Höhe von 1,8 Mio € (2003: 1,9 Mio €) und etwaige Beitragsanpassungen aufgrund der Nachschusspflicht des Arbeitgebers. Der erforderliche Beitragssatz der EZB liegt bei 16,5 % der pensionsfähigen Mitarbeiterbezüge.

25 SACHAUFWENDUNGEN

In dieser Position sind alle sonstigen laufenden Aufwendungen erfasst, insbesondere Mieten, Gebäudeinstandhaltung, nicht aktivierungsfähige Ausgaben für Sachanlagen und Honorare. Dazu kommen die mit der Einstellung und Weiterbildung von Mitarbeitern verbundenen Ausgaben, einschließlich der Umzugskosten.

26 AUFWENDUNGEN FÜR DIE BANKNOTENHERSTELLUNG

Diese Aufwendungen bezogen sich im Jahr 2004 wie auch im Vorjahr auf Kosten für den Transport von Euro-Banknoten zwischen den einzelnen NZBen, um unerwartete Nachfragespitzen auszugleichen. Diese Kosten werden zentral von der EZB getragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR VERLUSTABDECKUNG

Diese Erläuterung ist nicht Bestandteil des Jahresabschlusses der EZB für das Jahr 2004. Sie wird lediglich zu Informationszwecken im Jahresbericht veröffentlicht.

EINKÜNFTE DER EZB AUS DEM BANKNOTENUMLAUF (SEIGNIORAGE)

Gemäß Beschluss des EZB-Rats wurde der Seigniorage-Gewinn der EZB aus ihrem Anteil am Euro-Banknotenumlauf im Jahr 2004 (733 Mio €) zur Gänze einbehalten, um zu vermeiden, dass die Gewinnausschüttung das Nettojahresergebnis übersteigt.

ABDECKUNG VON VERLUSTEN DER EZB

Nach Artikel 33.2 der ESZB-Satzung kann ein Verlust der EZB auf zwei Arten abgedeckt werden: aus der Allgemeinen Reserve der EZB sowie erforderlichenfalls, nach einem entsprechenden EZB-Ratsbeschluss, aus den monetären Einkünften für das betreffende Geschäftsjahr, und zwar im Verhältnis der gemäß Artikel 32.5 an die NZBen rückverteilten Beträge und höchstens in diesem Ausmaß.¹

Zur Abdeckung des Fehlbetrags für das Geschäftsjahr 2004 traf der EZB-Rat in der Sitzung vom 11. März 2005 folgenden Beschluss:

	2004 €	2003 €
Jahresfehlbetrag	(1 636 028 702)	(476 688 785)
Auflösung der Allgemeinen Reserve	296 068 424	476 688 785
Deckung durch die gemeinsamen monetären Einkünfte	1 339 960 278	0
Insgesamt	0	0

¹ Gemäß Artikel 32.5 der ESZB-Satzung wird die Summe der monetären Einkünfte der nationalen Zentralbanken unter ihnen entsprechend ihren eingezahlten Anteilen am Kapital der EZB verteilt.

Prüfbericht

An den Präsidenten und den Rat
der Europäischen Zentralbank

Frankfurt am Main

Wir haben die Bilanz der Europäischen Zentralbank zum 31. Dezember 2004 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004 sowie die diesbezüglichen Erläuterungen geprüft. Für die Erstellung dieses Jahresabschlusses ist das Direktorium der Europäischen Zentralbank zuständig. In unserer Verantwortung liegt es, einen Prüfbericht darüber vorzulegen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der „International Standards on Auditing“ durchgeführt. Danach hatten wir die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit hinreichender Sicherheit beurteilen konnten, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehlaussagen enthält. Unter anderem prüften wir stichprobenartig die Belege, auf denen die Zahlen und Angaben im Abschluss basieren. Außerdem beurteilten wir die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen durch das Management sowie die Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir auf dieser Basis eine hinreichend sichere Beurteilung vornehmen konnten.

Nach unserer Einschätzung vermittelt der Jahresabschluss gemessen an den in den Erläuterungen beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Europäischen Zentralbank zum 31. Dezember 2004 und der finanziellen Ergebnisse ihrer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004.

Frankfurt am Main, den 4. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Wohlmannstetter)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Lemnitzer)
Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsratsvorsitzender:
WP StB Dipl.-Kfm.
Gerhard Brackert

Vorstand:
WP StB Dipl.-Kfm.
Axel Berger
WP RA StB
Dr. Bernd Erle
WP StB Dipl.-Kfm.
Prof. Dr. Gerd Geib
WP Dr. Martin Hoyos

RA StB
Dr. Hartwich Lüßmann
WP Dipl.-Kfm. Ulrich Maas
WP StB
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher
WP StB Dipl.-Kfm.
Rüdiger Reinke
CPA Kenneth D. Russell
WP Dipl.-Oec.
Bernd Ulrich Schmid
WP Dipl.-Kfm.
Prof. Dr. Wienand Schruff
WP StB Dr. Peter Wesner

WP RA StB
Prof. Dr. Harald Wiedmann
Sprecher
WP StB CPA Dipl.-Kfm. MSc
Gottfried Wohlmannstetter
WP StB Dipl.-Kfm.
Hans Zehnder
WP StB Dipl.-Kfm.
Wolfgang Zielke
stelv. Sprecher
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

Sitz: Berlin und
Frankfurt am Main

Handelsregister:
Charlottenburg (HRB 1077)
und Frankfurt am Main
(HRB 14345)

Bankverbindung:
Deutsche Bank AG,
Frankfurt a. M., 096 386 800
BLZ 500 700 10

USt.-IdNr.: DE 136 751 547